

Sie bezweckte den Deserteuren und politisch Belasteten zur Flucht zu verhelfen, sie in ihren Verstecken zu pflegen und zu beköstigen. Fast in jedem Dorfe fanden sich Jungmänner und Männer die sich dieser Bewegung anschlossen und der Heimat wertvolle wenn auch gefährliche Dienste leisteten.

## DIE BEFREIUNG NAHT:

Die Unterdrückten atmeten auf und hofften wieder. Paris wurde befreit, dann Brüssel, dann Antwerpen. Selbst die Maaslinie hielt nicht stand. Die deutsche Zivilverwaltung in Luxemburg bekam es mit der Angst zu tun, sie flüchtete ins Altreich zurück, wurde aber vom deutschen Oberbefehlshaber gezwungen zurück zu kehren. Sie flüchtete abermals als es ihnen zu heiss hier wurde gefolgt von vielen „deutschbewussten“ Luxemburgern, die ihre Heimat und Mitbürger verraten hatten und irgendwie belastet waren. Diesen Weg glaubten auch zwei Hoscheider nehmen zu müssen: Peusch Johann Peter Ortsgruppenleiter und Halsdorf Johann Blockleiter.

Am 9. September 1944 rollten die ersten Amerikanischen Panzer bei Petingen über die luxemburgische Grenze der Hauptstadt zu. Sie fanden hier nur ganz wenig Widerstand. (Sandweiler, Stegen): Die deutschen Heeresverbände waren aufgelockert, gesprengt, suchten möglichs rasch Schutz hinter der Siegfriedlinie. Sie sprengten die Brücken von Alzette, Sauer und MOSEL. Sie suchten dadurch das rasche Vordringen ihrer Verfolger etwas aufzuhalten. Grösseren Widerstand zu leisten waren sie unfähig. Am 10. September 1944 rückten die Amerikaner in Luxemburg Stadt ein unter dem Jubel der BEVÖLKERUNG. In einem der ersten Jeeps (Amerikanische Armee Autos) befand sich Prinz Felix.

Am 10. September 1944 es war ein Sonntag kontrollierten Amerikanische Kampfflieger die Strasse Diekirch - Hosingen. An verschiedenen Stellen des Gutlandes sah man Gewaltige Rauchsäulen hoch steigen, es mußten große Brände wüten. Man hörte aus der Wiltzer und aus der Alzettegegend schwere Detonationen.

11. September. Ein Flüchtling erzählt wie am frühen Morgen die Amerikaner in Diekirch eingerückt seien. Man wartete in Ungedult. Gegen Mittag sieht man Panzer in Höhe des Kippenhofes von der Straße abbiegen und in den Feldern Stellung nehmen. Zu gleicher Zeit rollt ein kleinerer Verband von Kampfwagen auf Markenbach in die Felder ein und stellt sich in Kampfformation auf. Sind es Deutsche oder bereits Amerikaner? Jemand geht auf Kundschaft aus, winkt aber schon gleich die Doerfler herbei. Endlich sind die BEFREIER da.

Alles stürmt hinunter zu den fremdsprachigen Männern die müde aus ihren Autos und Tanks heraus kommen. Sie lassen sich Blumen reichen, geben